

ihnen hat er gewiss nicht den geringsten Teil von Boethius' Verdiensten gesehen. Nicht ohne Grund ist von Grabmann mit Nachdruck betont worden, dass eben durch diese theologischen Schriften Boethius am nachhaltigsten auf die mittelalterliche Wissenschaft eingewirkt hat, wenn wir von seiner Rolle als Vermittler der Aristotelischen Logik absehen. Aber die 'Consolatio Philosophiae', die seinen schriftstellerischen Lorbeer unverwelklich erhält, ist daneben nicht weniger eifrig gelesen worden, wie die sehr zahlreichen Hss., die Erklärungen und die schon früh einsetzenden Uebertragungen in die Volkssprachen zeigen. Ihre Wirkung auf die breiteren Schichten der Gebildeten kann nicht leicht überschätzt werden. Hoch erhebt auch Otto dieses vortreffliche Werk, das die Verachtung der Welt vom philosophischen Standpunkt aus lehrte¹. 'Oft und viel habe ich über die Bewegung und den schwankenden Stand der zeitlichen Dinge², über ihren bunten und regellosen Fortgang nachgedacht. Der Weise darf meiner Ansicht nach sich nicht an sie hängen. Vielmehr lehrt vernünftige Erwägung, dass wir von ihnen uns gänzlich abwenden müssen. Denn der Weise darf nicht wie ein bewegliches Rad sich hierhin und dorthin drehen, sondern soll wie ein Quaderstein fest auf der Tugenden Beständigkeit sich gründen. Vermag so die Wandelbarkeit der Zeiten nicht in dauerhafter Ruhe zu beharren, wer wird da bei gesunden Sinnen bestreiten, dass der Weise wandern muss zu dem stetigen und bleibenden Reiche der Ewigkeit?' Mit diesen Sätzen eröffnet Otto seine Geschichte der beiden Staaten, die so programmatisch den Leser in ihre Boethianisches mit Augustinischem verbindende Grundstimmung einführt. Direkte und namentliche Anführungen der *Consolatio Philosophiae* sind selten³. Doch kann kein Zweifel bestehen, dass Otto sie bei weitem

tatis regulis ac contra Nestorianam Euticianamque heresim ecclesiae Dei tam utile quam subtile reliquit opus'. 1) Chron. V, 1, S. 229 f.: 'clarissimus vir consularis ordinis Anicius Manlius Boetius . . . Papiae in carcere ponitur. Ubi de contemptu mundi philosophicum utile valde scripsit opus'. 2) Hierzu könnte man auch vergleichen Seneca Epigr. super exilio VII: 'Omnia tempus edax depascitur, omnia carpit, | Omnia sede movet, nil sinit esse diu'. Doch ist die ganze Stimmung anders getönt. 3) G. Frid. I, 5, S. 16 Simson: 'Et Boetius: Qui tempus ab evo ire iubet'; Cons. Phil. III, metr. 9, 2 f. — G. Frid. I, 5, S. 17: 'Unde Boetius in tertio libro de consolatione . . .'; Cons. Phil. III, 10, S. 73 Peiper.